

nicht die Regel der Väter von Nicaea, welche den 19jährigen Ostercyclus sanctioniert und die Grenzen auf Luna XV—XXI. festgesetzt haben. Statt dessen feiern jene Uebertreter der Nicaenischen Beschlüsse nach der 19jährigen Rechnung des Anatolius, oder vielmehr nach dem 84jährigen Cyclus des Sulpicius Severus an der Luna XIV. mit den Juden das heilige Osterfest, während die Bischöfe der römischen Kirche keinen von beiden Cyclen zugelassen haben. Sehr verständig identificiert Aldhelm den 19jährigen Cyclus des Anatolius mit dem 84jährigen, denn jene Fälschung hatte ja nur den Zweck, den eigenen Cyclus der Britten und Iren zu decken. Was die Autorschaft des Sulpicius Severus an dem 84jährigen Cyclus betrifft, so ist sie uns nur durch Aldhelm überliefert. Sicher ist es, dass der alte brittische Ritus etwa ein halbes Jahrhundert vor Sulpicius in Rom im Gebrauch war. Aber auch des Victurius Paschale, fährt Aldhelm fort, haben die Päpste der Nachwelt zu befolgen verboten. Er erinnert ferner an die Ausschlössung der Quartodecimaner von der Kirchengemeinschaft, welche selbstverständlich die Britten nicht tangieren konnte, da sie sich dieser Häresie niemals schuldig gemacht hatten. Den grössten Eindruck wird auch hier, wie einst bei König Oswiu, die Berufung auf den heiligen Petrus, den himmlischen Pförtner, gemacht haben, welchen Aldhelm folgendermassen in den Osterstreit hineinzieht: *‘Et si ipse potestatem ligandi atque monarchiam solvendi in caelo et in terra felici sorte et peculiari privilegio accipere promeruit, quis paschalis festi regulam et tonsurae Romanae ritum refutans, non potius se strictis nexibus inextricabiliter obligandum quam clementer absolvendum ullatenus arbitretur?’*

Aldhelms Brief, durch dessen Lectüre nach Beda V, 18 viele der den Westsachsen unterthänigen Britten zur katholischen Osterfeier geführt wurden, liefert das erste Zeugnis, dass man jetzt schon auf den brittischen Inseln die gallische und römische Rechnung zu unterscheiden verstand und nach der Anweisung Vitalians auch Victurius verdamnte, wenn auch nicht mit der Leidenschaftlichkeit wie den alten 84jährigen Cyclus. Eine Vergleichung der beiden Cyclen, welche zu Ungunsten des Victurius ausfällt, enthält der *‘Computus sancti Augustini, sancti Hieronymi, sancti Ysidori, sancti Dyonisii, sancti Quirilli, Greciae et ceterorum’* in der Münchener Hs. Nr. 14456 (Em. E 79) saec. IX. Dieser Computus ist unter dem Consulat des Verus und Bradua geschrieben, d. h. im 130. Jahre nach der Passio = 689 p. Chr.; cf. f. 23: *‘Ab initio mundi .III. anni de bissextis pleni sunt usque in praesentem annum sub consulibus Bero et Bardoa’*, und f. 41: *‘Saltus in libro Victorii a principio mundi numerantur CCLXXX sub Bero et Bardua CC.’* Dass die Heimath dieses für die